



Kirchenblatt

Ev.- Luth. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Jena

Februar/März 2023



Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6 – Monatsspruch Februar

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6

Es gibt Menschen, die erkennt man, bevor man sie sieht - an ihrem Lachen. Es gibt Orte, wo man Lachen förmlich tanken kann: Kinderspielplätze zum Beispiel. 400-mal lachen Kinder am Tag, Erwachsene im Durchschnitt nur etwa 15-mal. Leider.

Laut und fröhlich lachte Sara, als ihr Sohn Isaak geboren wurde. Aufgrund ihres Alters wäre dies eigentlich nicht mehr möglich gewesen. Doch Gott machte das Unmögliche möglich. Gott hatte Abraham und Sara einen Sohn verheißen. „Macht Gott seine Worte wirklich wahr?“, fragte sich Sara. Manchmal zweifelte sie. Ich denke, Sara hatte die Hoffnung nie ganz aufgegeben, dass doch noch geschieht, was ihnen verheißen wurde. Und dann war es soweit: Das ersehnte Kind hielt sie endlich in ihren Armen. Eine große Freude, ein jubelndes Lachen kam über sie. Sie nennt ihr Kind: „Gott hat mich zum Lachen gebracht“. Schon einmal, so hören wir es in der Bibel, bringt Gott Sara zum Lachen: als drei fremde Besucher in der Mittagshitze im Hain Mamre eintreffen, sie von Abraham und Sara bewirtet werden und sie den beiden das sehnsüchtig erhoffte Kind ankündigen. Da ist es ein ungläubiges Lachen, das aus Sara kommt.

Was macht uns Freude? Was bringt uns zum Lachen? Was nehmen wir mit aus der Weihnachtszeit ins neue Jahr?

Im Schaufenster der Ladenkirche steht eine große Krippe aus wunderschönen Gliederpuppen. Wenn mittwochs die Kinder kommen, wird erst einmal umgeräumt. Und da inzwischen die Hirten und die Könige an der Krippe waren und angebetet und das Gotteskind beschenkt hatten, ziehen sie mit ihren Tieren von dannen. Die Kinder stellten gestern die Engel auf den Stall, damit sie besser hinterher winken können. Als ich das sah, musste ich lachen: das ist schön! Hinterher winkende Engel, die werden wir brauchen, auch im neuen Jahr. Dass sie uns ein Lachen schenken, besonders dann, wenn wir denken, es gäbe gerade nichts zu lachen.

Ein herzlicher Gruß,

Ihre *Friederike Costa*

Sonntag, 5. Februar

(Septuagesimae) / Matthäus 9,9-13 / Kollekte: Kirchengemeinde

Stadtkirche:	10:00 Prof. Dr. Bezzel Ak) *) K)
	18:00 Präd. Jost - Abend-GD
GH Stadtmitte:	11:00 Pn. Spehr K)
Melanchthonhaus:	09:30 Pn. Spehr, <i>mit Kirchenkaffee</i>
GH Simon Petrus:	14:30 Pfrn. Willer, mit Ehrenamtsfest & Kaffeetrinken
GZ Winzerla:	10:00 Pn. Costa
Lutherhaus:	09:30 Vorstellungs-GD zur Konfirmation 2023 K)
	11:00 Vorstellungs-GD zur Konfirmation 2023 K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 Pfr. Gintrowski K)
Kirche Ziegenhain:	17:00 GD
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Pfr. Hennig *)
LKG:	10:00 D. Speer K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Krieg F)
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Krieg

Sonntag, 12. Februar

(Sexagesimae) / Jesaja 55,(6-7)8-12a / Kollekte: Jenaer Tafel

Stadtkirche:	10:00 Sup. Neuß *) K)
	18:00 Präd. Jost - Abendgottesdienst
GH Stadtmitte:	11:00 Pfr. Bilz
Melanchthonhaus:	09:30 Pfr. Bilz
GH Simon Petrus:	10:00 GD
GZ Winzerla:	10:00 Pfr. i.R. Laube
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 GD K)
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Lektn. Guthke
LKG:	10:00 A. Knabe K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Krieg
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Krieg



Sonntag, 19. Februar

(Estomihi) / 1. Korinther 13,1-13 / Kollekte: Ev. Pfadfinderarbeit EKM/
Escola Popular

Stadtkirche:	10:00 Pfr. Heinecke *) K)
	18:00 Pfr. Bilz – GD zu Luthers Sterbetag
GH Stadtmitte:	11:00 Pfr. Bilz
Melanchthonhaus:	09:30 Pfr. Bilz

GH Simon Petrus:	10:00 Pfrn. Willer
GZ Winzerla:	10:00 Pn. Costa
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 Prädn. Eckstein K)
LKG:	10:00 C. Paar K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Leschik
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Krieg

Sonntag, 26. Februar

(Invokavit) / Hiob 2,1-13 / Kollekte: Integration Migranten/ Flüchtlinge

Stadtkirche:	10:00 Pn. Spehr *) K)
	18:00 Pfr. Bilz – Abendgottesdienst
GH Stadtmitte:	11:00 Pn. Spehr
Melanchthonhaus:	09:30 Pfr. Bilz *) K)
GH Simon Petrus:	09:00 Pfrn. Willer
	10:30 Team der Familienkirche Fk)
GZ Winzerla:	10:00 Pn. Brisgen *)
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 Sup. Neuß K)
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Pfr. Hennig
LKG:	10:00 S. Lübker K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Krieg *)
GR Drackendorf:	09:00 Vikn. Dr. Steinhöfel *)



Sonntag, 5. März

(Reminiszere) / Markus 12,1-12 / Kollekte: Friedensarbeit der EKM

Stadtkirche:	10:00 Pfr. Bilz *) K)
	18:00 Pfr. Bilz - Sonntagsvesper mit Musik (Ch. Hilpert)
GH Stadtmitte:	<i>siehe Stadtkirche/Melanchthonhaus</i>
Melanchthonhaus:	09:30 Pn. Spehr, GPin Beyersdorff F) zum Weltgebetstag der Frauen
Mensa des CGJ:	11:00 Pfrn. Willer & Team – GD zum Weltgebetstag für alle Generationen
GZ Winzerla:	10:00 Pn. Costa/ Lektn. Helmer F)
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“

Schillerkirche:	10:00 GD K)
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Pfr. Hennig *)
LKG:	10:00 Pfr. U. Schmidt K)
MNH Lobeda:	10:00 Fest-GD „40 Jahre Kirmes“ K)

Sonntag, 12. März

(Okuli) / Lukas 22,47-53 / Kollekte: Ökumenearbeit der VELKD

Stadtkirche:	10:00 Pfr. i.R. Schröter *) K)
	18:00 Sup. Neuß - Abendgottesdienst
GH Stadtmitte:	11:00 Pfr. Bilz K)
Melanchthonhaus:	09:30 Pfr. Bilz K)
GH Simon Petrus:	10:00 Pfrn. Willer *)
GZ Winzerla:	10:00 Pn. Costa
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 GD K)
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Pfr. Hennig
LKG:	10:00 Pfr. U. Schmidt K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Leschik
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Krieg



Sonntag, 19. März

(Lätare) / Jesaja 54, 7-10 / Kollekte: Kirchengemeinde

Stadtkirche:	15:00 Sup. Neuß/ Rev. John Witcombe – Festgottesdienst zur Aufnahme der Stadtkirche in die Nagelkreuz-gemeinschaft von Coventry
GH Stadtmitte:	11:00 Pn. Spehr K) Tf)
Melanchthonhaus:	09:30 Pn. Spehr
GH Simon Petrus:	10:00 GD
GZ Winzerla:	10:00 Fr. Ritz
Lutherhaus:	09:30 GD mit den Konfirmanden K)
	11:00 GD mit den Konfirmanden K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“ mit den Konfirmanden
Schillerkirche:	10:00 GD K)
LKG:	10:00 Pfr. U. Schmidt K)
MNH Lobeda:	10:00 Pfrn. Krieg
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Leschik

Sonntag, 26. März

(Judika) / Hebräer 5,(1-6)7-9(10) / Kollekte: Besondere gesamtkirchl. Aufgaben EKD

Stadtkirche:	10:00 Präd. Jost *) K)
	18:00 Präd. Jost - Abendgottesdienst
GH Stadtmitte:	11:00 Pfr. Heinecke
Melanchthonhaus:	09:30 Propst i.R. Kamm *) K)
GH Simon Petrus:	10:30 Team der Familienkirche Fk)
	14:00 Diak. Engelhardt/Konfigruppe/ Pfrn. Willer – Vorstellung der Konfirmandinnen u. Konfirmanden
GZ Winzerla:	10:00 Lekt. Poppowitsch *)
Lutherhaus:	09:30 GD K)
	11:00 GD K)
	18:00 Abend-GD „Aufwind“
Schillerkirche:	10:00 GD K)
Kirche Ziegenhain:	17:00 GD
A.-Schweitzer-Haus:	09:30 Pfr. Hennig
LKG:	10:00 Pfr. U. Schmidt K)
MNH Lobeda:	10:00 Vikn. Dr. Steinhöfel *) K)
GR Drackendorf:	09:00 Pfrn. Leschik *)



Legende:	*) = mit Abendmahl	Ak) = Akademischer GD
	F) = Familien-GD	Fk) = Familienkirche
	K) = Kinder-GD / -betreuung	
	R) = Regional-GD	P) = Posaunen-GD
	Tf) = mit Taufe(n)	Th) = Themen-GD
	Z) = Zentralgottesdienst	

GH = Gemeindehaus; GR = Gemeinderaum; GZ = Gemeindezentrum;

LKG = Landeskirchliche Gemeinschaft; MNH = Martin-Niemöller-Haus;

Diak./ Diakn. = Diakon/-in; GPIn = Gemeindepädagogin; Lekt./ Lekt. = Lektor/-in;

Pfrn. = Pfarrerin; Pn. = Pastorin; Präd./ Präd. = Prädikant/-in

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35 – Monatsspruch März

Dörfer im Gembdental

Kirche Großlöbichau:	Lektn. G. Guthke	So., 12.02., 11:00
	Pfr. Hennig	So., 26.02., 11:00
	Pfr. Hennig	So., 19.03., 11:00
Kirche Jenaprießnitz:	Lektn. A. Müller	So., 19.02., 11:00
	Pfr. Hennig	So., 12.03., 11:00
	Pfr. Hennig	So., 26.03., 11:00

KGV Am Gleisberg-Beutnitz

Kirche Beutnitz:	Lektn. A. Müller	So., 19.02., 09:30
	Pfr. Hennig	So., 19.03., 09:30
Kirche Kunitz:	Pfr. Hennig	So., 05.02., 11:00
	Pfr. Hennig	So., 05.03., 11:00

KGV Lobeda

Kirche Rutha:	Pfrn. Leschik	So., 19.02., 09:00
	Pfrn. Leschik	So., 12.03., 09:00
	Pfrn. Krieg	So., 26.03., 09:00
Kirche Zöllnitz:	Pfrn. Krieg	So., 19.02., 10:00
	Pfrn. Krieg	So., 12.03., 10:00
	Pfrn. Leschik	So., 26.03., 10:00

KGV Göschwitz-Rothenstein

Kirche Göschwitz:	Pfr. Knopsmeier	So., 05.02., 10:00
	Pfr. Knopsmeier	So., 19.02., 10:00
	Diakn. S. Dinda	So., 12.03., 10:00
Kirche Jägersdorf:	Pfr. Knopsmeier	So., 12.02., 09:00
	Diak. Engelhardt	So., 05.03., 09:00
	Pfr. Knopsmeier	So., 26.03., 09:00
Kirche Leutra:	<i>(Winterkirche gemeinsam in der Kirche Göschwitz)</i>	
Kirche Maua:	Pfr. Knopsmeier	So., 05.02., 09:00
	Pfr. Knopsmeier	So., 19.02., 09:00
	Lektn. B. Röse	So., 12.03., 09:00
Kirche Oelknitz:	<i>(Winterkirche gemeinsam in Rothenstein)</i>	
Kirche Rothenstein:	Pfr. Knopsmeier	So., 12.02., 10:00
	Diak. Engelhardt	So., 05.03., 10:00
	Pfr. Knopsmeier	So., 26.03., 10:00



Uniklinik für Psychiatrie, Therapieraum der Ambulanz (gegenüber Bes.-zentrum)	Gottesdienst	jeden Mo., 18:30
Uniklinik Lobeda, Kapelle	Abendandacht	jeden Do., 18:30

Stadtkirche:

• Andacht zum Mittagsgebet mit Pfr. Bilz zu Lichtmess Do., 02.02., 12:00

Gemeindezentrum Winzerla, A.-Siemens-Str. 29 (Wasserachse)

• Abendgebet mit Pn. Costa jeden Di. und Do., 18:00

Lutherhaus:

• Jugend-GD für Teenager aus allen Gemeinden Fr., 31.03., 18:30

M.-Niemöller-Haus Lobeda

• Weltgebetstagsgottesdienst (gemeinsam mit dem KGV Göschwitz-Rothenstein) mit Landesinfo, anschl. landestypischer Imbiss Fr., 03.03., 19:00

Am Heiligenberg (Naumburger Str. 55a)

GD (nur für Bewohner) Do., 02.02., 15:15

Am Kleinertal (F.-Zucker-Str. 2)

GD mit Pn. Costa Fr., 24.02., 10:00

GD mit A. Büttner Fr., 31.03., 10:00

Am Villengang (Sellierstr. 8) (nur für Bewohner)

GD mit Fr. Lex Mo., 06.02./ 13.03., 15:30

GD mit Pfrn. Jordan Mo., 27.02./ 27.03., 15:30

Curanum (Forstweg 59)

GD (nur für Bewohner) Fr., 03.02./ 03.03., 10:00

Gertrud-Schäfer-Haus (Löbichauer Str. 71)

GD *) mit Prädn. Eckstein Sa., 04.02./ 18.03., 10:15

GD *) mit Lektn. Hendel Sa., 18.02./ 04.03., 10:15

GD Sa., 11./ 25.02./ 11./ 25.03., 10:15

Käthe-Kollwitz-Heim (Schlegelstr. 1)

evangelischer GD *) Sa., 11.02./ 11.03., 10:00

evangelischer GD P) Sa., 25.02., 10:00

katholischer GD Sa., 18.02., 10:00

ökumenischer GD P) Sa., 25.03., 10:00

Luisenhaus (Sammelweisstr. 14-16)

GD mit Pfr. Bilz Fr., 10./ 24.02./ 10./ 31.03., 09:30

Veranstaltungen der Gesamt-Kirchengemeinde

Mittagsgebet in der Stadtkirche:	Mo. - Sa., 12:00
Friedensgebet in der Stadtkirche:	jeden Mo., 17:00
Gebet für Jena im Gemeinschaftshaus Wagnergasse 28:	jeden Mi., 07:00
Ökumenisches Friedensgebet in der Kath. Kirche:	jeden Mi., 17:00
Lichterkirche in der Schillerkirche:	Mo., 06.02./ 06.03., 20:00
Taizégebet im Lutherhaus:	Do., 09./ 23.02./ 09./ 23.03., 20:00

Veranstaltungsreihe „Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“

„Zwischen Weiß und Schwarz“

Krieg - Vertreibung und Flucht - Suche nach einer neuen Heimat

Lyrik, Prosa und Zeitzeugnisse mit Ursula Bultmann, Rita Dorn, Regina Jarisch,

Ursula Krieger und Kerstin Noessig

Musik: Ilga Herzog (Flöte), Christina Lauterbach (Klavier)

Ort: Melanchthonhaus

Mi., 15.02., 19:30

Die Themen Krieg, Vertreibung, Flucht und Heimatsuche stehen bei der Lesung im Mittelpunkt. Gedichte und Texte reflektieren Erfahrungen von und mit nach dem 2. Weltkrieg vertriebenen Eltern und werden durch Tagebuchauszüge einer vertriebenen Mutter ergänzt.

BUNKERNACHT PROJEKT

mit Nataly Ritzel; Ort: Melanchthonhaus

Mi., 22.03., 19:30

Sich um seinen Nächsten zu sorgen - dies steht im Mittelpunkt dieser Lesung, die Briefe des Jenaer Altphilologen Carl Theil an Martin Buber nachzusprechen versucht. Die Lesung widmet sich der Freundschaft von Wolfgang Ritzel und Abs Joosten, Kantkenner der eine und Montessori-Pädagoge, der seine jüdische Herkunft verstecken muss, der andere.

„Bunkernacht“ ist ein experimentelles Recherche-Theaterstück, in dem es um die Bibelübersetzung Martin Bubers im Jahr 1935 geht, um eine pazifistische Erziehung, wie sie von Gandhi bis zu Reformpädagogen von Summerhill oder Maria Montessori angedacht wurde, und den verschwiegene(n) (Wald-)Weg einer Vernünftigkeit, die, zerrissen zwischen den Polen der allesvernichtenden Ansprüche der NSDAP und den Gefahren eines christlichen Widerstandes, einen Ausweg sucht - für zukünftige Generationen oder für einen republikanischen Staat...?

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit der Reihen

„Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“ und „Zukunftsfähige Gesellschaft“

Stadtkirche St. Michael

Gregorian – A-Capella-Pop im Stile gregorianischer Gesänge

Di., 28.02., 19:00

Peterskirche Lobeda

Ökumenisch-musikalischer Gottesdienst

Sa., 04.02., 17:30

Kirche Göschwitz

Geistliche Abendmusik

So., 26.02./ 26.03., 18:00

Ausstellungen in der Stadtkirche

Februar: „Es werde Licht“

„Es werde Licht!“ - dieser göttliche Befehl ist als Bestandteil der Schöpfungsgeschichte tief in unserer Kultur verwurzelt. „Licht“, sagt der Fotograf Rubén Salgado Escudero, „ist für mich ein Menschenrecht.“ Seine Fotos entstanden in Ländern, in denen es noch keine flächendeckende Versorgung mit elektrischem Strom gibt - weltweit betrifft das 759 Millionen Menschen. Dabei machte er eine folgenreiche Entdeckung: Er hatte sein Blitzlicht vergessen und fotografierte Menschen nach Einbruch der Dunkelheit mit einer Solarlampe als einziger Lichtquelle. Salgado machte diesen Mangel zum ästhetischen Prinzip. So entstand das großartige, von der UN geförderte Projekt „Solar-Portraits“. Viele Situationen hat er unterwegs fotografisch dokumentiert - herausgekommen sind Kunstwerke, die anrühren, Einblicke geben, Klarheit schaffen, auch erschrecken, vor allem aber: faszinieren. Die Ausstellung wird bis Ende Februar in der Stadtkirche Jena gezeigt.

März: Ausstellung des Fotoclubs Unifok Jena – „Die Saale von der Quelle bis zur Mündung“

In ihrer neuen Ausstellung verfolgen die Fotografen des Fotoklubs Unifok Jena e.V. unsere Saale von ihrer Quelle am Großen Waldstein im Fichtelgebirge bis hin zu ihrer Mündung bei Barby. Herausgekommen ist ein anrührendes Portrait des Flusses und unserer heimischen Natur und Lebensräume, das einlädt, ein wenig mitzufließen. Eine wunderbare Ausstellung, die uns im März mitnimmt und in den Frühling mündet.



Mittwochkreis – „Begegnung und Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“

(Programmfaltblatt mit weiteren Veranstaltungen im Büro erhältlich)

Ort: Lutherhaus, Hügelstr. 6 A (wenn nicht anders angegeben)

jeden Mi., 09:30

- 04.01. „Im Zeichen der Rose - ein halbes Jahrhundert Kinder- und Rosenfest in Dornburg“ - Filmvorführung und Gespräch mit *Uwe Germar*
- 11.01. „Der Oberbürgermeister berichtet“ - *Dr. Thomas Nitzsche*
- 18.01. „Das Leben des Muskels - Folge 2“ - *Thomas Brucha*
- 25.01. „Wilhelm Groß - der Künstler der Bekennenden Kirche“ - *Werner Beyer*
- 01.02. „Caroline Schlegel - »Ich war kühn, aber nicht frevelhaft«“ - *Christine Theml*
- 08.02. „Eduard Rosenthal - Fragmente eines Lebens“ - Filmvorführung und Gespräch mit *Dietmar Ebert und Torsten Eckold*
- 15.02. „Vorstellungen vom Leben nach dem Tod in den Religionen“ - *Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz*
- 22.02. „Ein neuer Blick auf alte Mauern - die Lobdeburg bei Jena“ - *Dr. Matthias Rupp*
- 01.03. „Ein langer Weg – von Jesus zum Buch über Christus“ - *Prof. Dr. Christoph Kähler*
- 08.03. „Lilith – die erste Frau Adams oder das Nachgespenst von EDOM“
Der Lilith-Mythos in Bibel, Malerei und Literatur - *Dr. Klaus Abendroth*
- 15.03. „Das Jenaer Paradies“ - *Doris Weilandt*
- 22.03. „Schuberts »Winterreise« - ein musikalischer Suizid?“ - *Dr. Frank Bartuschka*
- 19.03. Jahreshauptversammlung - *Dr. Peter Große, Karin Maaz*

Übergabe des Nagelkreuzes

Wir laden herzlich ein zu einem Festgottesdienst am Sonntag, 19. März, 15:00 Uhr, in dem der Stadtkirche ein Nagelkreuz übergeben wird. Zu diesem Festgottesdienst ist der Dekan der Kathedrale von Coventry, The Very Reverend John Witcombe, eingeladen und wird die Predigt halten.

Ferner werden auch Vertreter anderer Nagelkreuzzentren aus Mitteldeutschland vertreten sein und mit uns diesen besonderen Tag begehen. Deswegen findet an diesem Sonntag kein weiterer Gottesdienst in der Stadtkirche statt. Über ein kleines Rahmenprogramm im Vorfeld informieren wir noch auf der Internetseite bzw. in den Abkündigungen.

Erik Förster

für die Gemeindeleitung an der Stadtkirche

Zu heilendes Land – Gemeindereise nach Israel und Palästina

Auf Einladung der Ev.-Luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land und der Kirchengemeinde Beit Jala besuchte eine Gruppe aus Gemeindemitgliedern und Mitarbeitenden unseres Kirchenkreises vom 18. bis 24. Oktober 2022 Beit Jala. Jena verbindet eine Städtepartnerschaft mit der Stadt in palästinensischer Autonomieverwaltung. Die Gemeindereise sollte ein Kennenlernen befördern und Möglichkeiten einer kirchlichen Zusammenarbeit ausloten. Beit Jala liegt zwischen Jerusalem und Betlehem und ist eine der letzten christlichen Städte im Heiligen Land mit knapp 13.000 mehrheitlich christlichen Einwohnern, die überwiegend griechisch-orthodox, katholisch und zu einem sehr kleinen Teil evangelisch sind. Unsere 21-köpfige Reisegruppe wohnte in der Abrahamsherberge, einem gut ausgestatteten Gästehaus, das - gefördert durch kirchliche Hilfe aus Deutschland - durch die lutherische Gemeinde getragen wird. Dort wurden wir sehr herzlich durch Mitarbeitende, Gemeindeleitung und Pfarrer Ashraf Tannous, der in Deutschland studiert hat, empfangen und begleitet. Dank unserer engagierten Reiseleiter Pfarrer Sieghard Knopsmeier und Altoberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter, beide Kenner des Heiligen Landes, wurden den Teilnehmenden spannende Erlebnisse und tiefgehende Debatten mit kundigen Gesprächspartnern ermöglicht. Das Heilige Land ist gefangen in einem Konflikt, der sich seit dem abgewehrten Angriff aller arabischen Nachbarstaaten auf Israel einen Tag nach der Staatsgründung 1948 und der anschließenden Vertreibung vieler Palästinenser immer weiter verstetigt hat.

Leidtragende sind Menschen beider Seiten, die unter latenter Bedrohung leben und insbesondere in Palästina massive Einschränkungen hinnehmen müssen, sei es in der Versorgung mit Strom, Wasser und medizinischer Versorgung oder durch die Begrenzung der Bewegungsfreiheit, die mit der Mauer zwischen Israel und Palästina verbunden ist. Ziel einer Reise und auch dieses Berichtes kann es nicht sein, sich ein vollständiges Bild zu machen, was schlicht unmöglich ist. Vielmehr soll ein kleiner Einblick in das Leben in unserer Partnergemeinde und der umgebenden Region gelingen.

Nach dem Besuch des Tempelberges, der Klagemauer, des Ölbergs, der Via Dolorosa und der Grabeskirche in Jerusalem empfing uns Ibrahim Azar, Bischof der dortigen ev.-luth. Kirche in seinem Dienstsitz an der wunderschönen Erlöserkirche mitten im Zentrum der Stadt. Er berichtete von der bedrängenden Situation der Christen vor Ort. So wäre vor allem durch Abwanderung und demografische Entwicklung der Anteil der Christen in Israel und Palästina von etwa einem Drittel der Gesamtbevölkerung vor 70 Jahren auf jetzt knapp zwei Prozent gesunken. Diese Minderheit hätte indes durch Schulen, Krankenhäuser und Diakonie eine wichtige Bedeutung. Christliche Einrichtungen sind vor allem in Palästina essentiell für die öffentliche Daseinsvorsorge.

Über 30 Prozent aller medizinischen Einrichtungen haben christliche Träger, 45 Prozent aller sozialen Organisationen in der Region werden durch Christen organisiert; christliche Schulen sind beliebte Bildungseinrichtungen für Muslime und Christen. Bei einem berührenden Besuch einer von Salesianerinnen geführten Grundschule bei Beit Jala wurden Partnerschaftskontakte zur Jenaer Evangelischen Grundschule Klaus-Peter Hertzsch geknüpft.

Der deutsche evangelische Propst in Jerusalem Joachim Lenz erklärte beim Besuch der Himmelfahrtskirche am Auguste-Viktoria-Hospital, das unter seiner Leitung steht, dass für 4,5 Millionen Menschen in Palästina nur dieses eine Krankenhaus Bestrahlungstherapien für Krebspatienten anbieten könne. Die Bedeutung der Christen für die medizinische Versorgung zeige sich auch darin, dass drei von vier Krankenhäusern im überwiegend muslimischen Ost-Jerusalem in christlicher Trägerschaft stünden. Eindrucksvoll stellte sich die Arbeit der evangelischen Schule Talita Kumi in Beit Jala dar, dessen Leiter Matthias Wolf Austauschprogramme mit palästinensischen, israelischen und deutschen Schulen vorstellte, die dringend notwendige Begegnungen zwischen jungen Israelis und Palästinensern ermöglichen. Auch das Gespräch mit Mitri Raheb, Präsident der christlichen Dar Al-Kalima-Universität Bethlehem, an der Christen und Muslime gemeinsam lernen, war höchst ermutigend. Mit über 50 Prozent Frauenanteil und einer humanistischen Ausrichtung ist ein vorrangiges Ziel der Einrichtung, „Education for Peace“ - Bildung für den Frieden zu ermöglichen. Christen seien wegen dieser Arbeit in Palästina Hoffnungsträger. Bei einem Treffen im Rathaus von Beit Jala berichtete Bürgermeister Issa Al Qassis von der Not der seit Jahrzehnten andauernden Auswanderung. Mehr als 70.000 in Chile lebende Menschen stammten von Familien in Beit Jala ab. Zugleich verwies er und sein Stab stolz auf hoffnungsvolle touristische und wirtschaftliche Programme.

Im Verlauf der fünftägigen Reise stießen wir immer wieder auf kleine Hoffnungszeichen, seien es engagierte Frauen, die ein Tourismuszentrum in ihrem idyllisch gelegenen Ort aufbauen, oder eine palästinensische Hilfsorganisation, die ähnlich wie die Tafel in Jena Sachspenden oder zweckgebundene finanzielle Unterstützung unter bedürftigen Palästinensern vermittelt.

Darüber hinaus ermöglichte die Reiseplanung immer wieder ganz andere Einblicke. So erlebten wir eine spektakuläre Wanderung mitten durch die Wüste im grünen Wadi Qelt mit anschließender Besichtigung des Berges der Versuchung Jesu und der ältesten Stadt der Welt „Tel es Sultan“, das alte Jericho, wo 11.000 Jahre alte Gebäude stehen. Gemeinsam mit der Gemeinde in Beit Jala feierten wir einen bewegenden Sonntagsgottesdienst mit viel gemeinsamem Gesang. Superintendent Neuß predigte, von Pfarrer Tannous simultan übersetzt, über die Heilung des Gelähmten (Mk. 2). Er stellte dar, dass es bei Jesus kein Drinnen und Draußen gäbe; auch die Kranken gehörten in die Mitte. Das würde auch für alle unter dem Unfrieden leidenden Menschen im Heiligen Land gelten.



Natürlich blieben viele Fragen offen. Die Positionen sind derzeit verhärtet und eine Friedensperspektive ist nicht in Sicht. Die Mauer ist eine Scharte, die zwar die furchtbaren Anschläge der zweiten Intifada vor 20 Jahren beendete, aber zugleich das Leben von Millionen Menschen tagtäglich beschneidet. Auch die Beschlüsse der 1994 verheißungsvollen Osloer Friedensgespräche, denen die palästinensische Regierung zugestimmt hatte, bergen bis heute leider ein hohes Konfliktpotential. Die israelische Siedlungsbewegung in palästinensisch verwalteten Gebieten ist eine anhaltende Provokation. Ohne erkennbare Lösungsansätze sind auch die ungebremste Versiegelung von Flächen, die allgegenwärtige Plastikvermüllung und eine sich ausweitende extreme Wasserknappheit.

Zurück bleiben große Dankbarkeit für das Erlebte und ein zwiespältiger Eindruck. Der Besuch in der sehr beeindruckenden Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem am letzten Tag der Reise führte uns die eigene Geschichte und die Verantwortung unseres Landes für die Sicherheit des Staates Israel, dem bis heute täglich mit Vernichtung gedroht wird, deutlich vor Augen. Weitere Kontakte könnten an die kleinen Hoffnungszeichen anknüpfen und sie stärken. Die lutherische Gemeinde in Beit Jala braucht diese Zeichen der Wahrnehmung und Anerkennung, um weiterhin ihre wichtige Arbeit erfüllen zu können. Sie lädt Menschen aus Jena herzlich zu sich ein. Besonders in den Bereichen von kirchlichen Bildungsprojekten und diakonischem Einsatz lohnen sich Begegnung und Erfahrungsaustausch. Gern im Herbst 2023 mit den lieben Menschen, die wir bereits kennenlernen durften, und in der wunderbaren Abrahams-herberge! Am 31. Oktober 2023 jährt sich zum 20. Mal das Datum ihrer Einweihung.

Praktikum

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Jena bietet zur Neugestaltung der eigenen Website zeitnah ein bezahltes Praktikum an, das etwa im Rahmen eines Studiums absolviert werden kann. Voraussetzung sind gute Kenntnisse in der digitalen Text- und Bildbearbeitung. Bitte bewerben Sie sich unter:

info@kirchenkreis-jena.de

500 Jahre Reformation in Jena 1524 – 2024

3. Symposium am 16. März 2023 in der Stadtkirche „Was nützt die Taufe?“

„Ach liebe Christen, lasst uns nicht so unfleißig solch unaussprechliche Gabe achten und handeln! Ist doch die Taufe unser einziger Trost und Eingang zu allen göttlichen Gütern und aller Heiligen Gemeinschaft“, mahnt Martin Luther in der Vorrede 1526 zu seinem 1523 erschienenen „Taufbüchlein“, einer Ordnung für den sich herausbildenden evangelischen Taufgottesdienst. Damals begründete die evangelische Taufe zugleich ein neues Gemeindeverständnis, das später mit der Wendung „Priestertum aller Getauften“ umschrieben wurde. Wie stand es in reformatorischer Zeit und wie steht es heute um die Taufe und um die Gemeinde der Getauften? Was bedeutete und bedeutet die Taufe für den einzelnen Menschen? Brauchen wir ein neues Gemeindebild? Darüber diskutieren Landesbischof Friedrich Kramer und der Hamburger, früher Jenaer, Theologieprofessor Michael Trowitzsch am Donnerstag, dem 16. März 2023, um 19:00 Uhr in der Stadtkirche St. Michael.

Die Veranstaltung ist das dritte Symposium der Reihe „Das Wort läuft“ zu 500 Jahren Reformation in Jena, die von einer Initiativgruppe des Kirchenkreises, der Universität, der Stadt sowie des Projektes Offene Kirche an der Stadtkirche gestaltet wird. Musikalisch wird der Abend vom Klaus-Wegener-Duo umrahmt. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss. Das nächste Symposium findet am 26. Oktober unter dem Motto „Jena - das bessere Wittenberg“ statt. Es geht dann um die Bedeutung der Jenaer Reformation für die Stadtkirche und die Universitätsgründung.



Glaube bewegt

**Der Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag steht im Epheserbrief.
Dort heißt es: Ich habe von eurem Glauben gehört. (Eph 1,15)**

„Ich habe von eurem Glauben gehört“ – Frauen aus Taiwan fühlten sich unmittelbar von dem international beschlossenen Motto angesprochen und verfassten für 2023 die Texte für den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Als christliche Minderheit im Land leben sie ihren Glauben und können sich der Gemeinschaft in Ephesus nahe fühlen, die ebenfalls inmitten von vielen anderen Glaubensrichtungen ihr Bekenntnis zu Jesus als dem Christus lebte. Der Zuspruch im Epheserbrief gilt auch ihnen: Wenn Menschen von ihrem Glauben hören, fühlen sie sich mit Christen und Christinnen in aller Welt verbunden. Eine solche Zusicherung heißt: „Ihr seid nicht allein!“ Dies stärkt die Frauen aus Taiwan. Der Weltgebetstag gibt ihnen die Chance, vielen von den Schwierigkeiten als Frauen in der Gesellschaft zu erzählen - und von Frauen, die im Vertrauen auf Gott etwas für sich und andere bewegen konnten. Alle, die sich dem Gottesdienst zum Weltgebetstag anschließen, hören so vom Glauben der Frauen aus Taiwan und binden sie ein in die weltweite ökumenische Gemeinschaft und Solidarität. Solche Verbindungen sind gerade für Menschen auf einer Insel, deren politischer Status umstritten ist, sehr wichtig, noch wichtiger aber für Frauen, die mit verschiedenen Problemen in der Gesellschaft kämpfen.

Taiwan – Ein bewegtes Land

Taiwan ist ein kleiner Inselstaat im Pazifik zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland mit dem offiziellen Staatsnamen „Republik China“ mit modernen Städten, traditionellen chinesischen Tempeln, Thermalquellenresorts und beeindruckender Berglandschaft. Taiwan besteht aus einer Hauptinsel und mehr als 100 weiteren Inseln. Die Hauptstadt Taipeh im Norden des Landes ist für ihre geschäftigen Nachtmärkte, das Nationale Palastmuseum mit chinesischer Kunst aus der Kaiserzeit sowie den 509 m hohen Wolkenkratzer Taipei 101 bekannt.

Auf kleiner Fläche wechseln sich in Taiwan schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Die zahlreichen kleinen Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum.

Taiwan ist ein multiethnisches Land mit einer bewegten Geschichte. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans.

Der gegenwärtige politische Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivisten und Aktivistinnen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Taiwan hat sich zu einer lebhaften Demokratie entwickelt, in der die Bevölkerung in vollem Umfang die Möglichkeit zu politischer Partizipation hat, sowie Menschenrechte und Meinungsfreiheit geachtet werden. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Die Demokratie ist jedoch gefährdet, denn die Regierung in Peking betrachtet die Insel, die nie zur Volksrepublik China gehört hat, als Teil seines Staatsgebietes und strebt notfalls gewaltsame Vereinigung an.

Auch wenn der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh geprägt ist von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten, spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle in Taiwan.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit mehr als 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in Jena:

Freitag, 3. März 2023, 18:00 Uhr

im Katholischen Gemeindehaus, Wagnergasse

Nach dem Gottesdienst laden wir ein zu Begegnung und landestypischem Buffet.

Im Namen der Frauen der ökumenischen Trägergruppe Jena

Inge Vogel



„Orientierung“ - Begegnung mit sich selbst und mit Gott

Das Achthaben auf die eigene Seele und den lebendigen Atem Gottes öffnet in einer unruhigen atemlosen Zeit ein Leben im Vertrauen, mit Hoffnung und innerem Frieden. Im Begegnungsraum „Orientierung“ in der Wagnergasse 24 werden durch leichte geistliche Übungen und spirituelle Impulse Wege erprobt, in einen besseren Kontakt mit Gott und mit sich selbst zu kommen.

Eingeladen wird in die „Orientierung“ zu einem Angebot „schweige und höre“ jeden Dienstag von 18:00 bis 19:00 Uhr. Die einfachen Übungen in christlicher Spiritualität führen ins Schweigen, innere Hören, Wahrnehmen. Es handelt sich um ein offenes, kostenloses, geistliches Angebot ohne besondere Zugangsvoraussetzungen. Die Angebote können aus unterschiedlichen Elementen zusammengestellt sein: Gebet, Körperwahrnehmung, einfacher Gesang, Musik, Text- oder Bildbetrachtung, Stille, angeleitete Meditation, Austausch in der Gruppe, Segen. Das Donnerstagsangebot von 20:00 bis 21:00 Uhr führt regelmäßig zum kontemplativen Beten, einer Form christlicher Meditation.

Für 2023 ist geplant, in der Passionszeit an sechs Donnerstagen intensiver in die Meditationsform des Herzensgebets einzuführen. Das wiederholte Rezitieren eines sehr kurzen Gebetes, z.B. des Namens Jesus oder der Bitte nach Begleitung oder Erbarmen, dient dazu, achtsam und ruhig das Herz zu öffnen, um zu sich selbst und zu Gott zu kommen. Ähnliches ist auch wieder für die Adventszeit vorgesehen. Darüber hinaus ist für 2023 geplant, an einigen Samstagen ganztägig kontemplative Gebetsformen zu üben. Für die Angebote steht ein kleines Team geistlicher Begleiter und Begleiterinnen zur Verfügung.

Die „Orientierung“ ist auch für andere Zusammenkünfte geöffnet wie Gebetskreise, Seelsorgegespräche, Bibelwoche, Treffen des Ökumenischen Arbeitskreises. Darüber hinaus steht sie auch Gruppen außerhalb kirchlicher Kreise offen, die sich ähnlich dem Anliegen verbunden fühlen, im Alltäglichen und Gewöhnlichen Gottes Nähe und spirituelle Entfaltung zu erspüren.

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2023 **„beziehungsweise“**

Freitag, 31. März, 17:00 Uhr

weitere Informationen: www.evangelischejugend-jena.de

Ostern in TAIZÉ **„Leben teilen“**

Jugendfahrt vom 01. bis 09. April

weitere Informationen: www.evangelischejugend-jena.de

Kantorin Christina Brandt verabschiedet sich aus Jena

Liebe Gemeinde, liebe Kollegen und Kolleginnen,

Aus meiner zweiten Elternzeit heraus wächst nun eine dritte. Wie Sie vielleicht schon wissen: Unser drittes Kind ist auf dem Weg! Wir sind sehr glücklich und hoffen, es schon sehr bald - im Februar 2023 - bei uns begrüßen zu dürfen.

Zu diesen familiären Veränderungen kommen für mich nun auch berufliche hinzu. Ich werde, nach dem Ende meiner dritten Elternzeit 2024, in Gera an einem Gymnasium als Lehrerin unterrichten. Dafür erhielt ich einen Referendariatsplatz und kann meine Ausbildung als Französisch- und Religions-Lehrerin weiterverfolgen und regulär abschließen.

Die Entscheidungen fielen im Herbst und zum Jahresende recht schnell und mein Herz und meine Gedanken hinken noch hinterher.

Für die Zeit an der Friedenskirchengemeinde bin ich sehr dankbar und fühle mich gesegnet von den Begegnungen, musikalischen Höhepunkten, Gottesdiensten, aber auch Gesprächen „zwischen Tür und Angel“, Chorfesten, Kinderchortagen und so vielem mehr, das ich in guter Erinnerung behalten werde. Und das Liegeengebliebene, die ungelösten Fragen möge Gott in seine Hand nehmen und zu einem guten Ende bringen.

Zu meinem Verabschiedungsgottesdienst am 3. Advent in der Friedenskirche gab es für mich noch einmal die Möglichkeit, mich von der Kantorei und einigen Gemeindemitgliedern, Kolleginnen und Kollegen persönlich zu verabschieden. Das war sehr schön!

Allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern meiner Jenaer Zeit möchte ich nochmals danken „und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dir halten!“

Mit herzlichen Grüßen
Christina Brandt

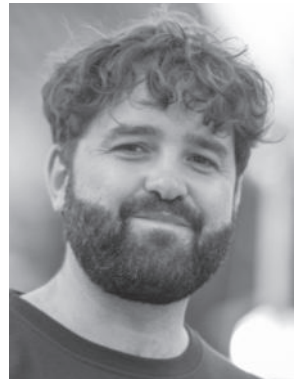


Seit einem knappen halben Jahr hat der Kirchenkreis Jena einen neuen Stadtjugendpfarrer, Andreas Simon. Mit dieser sehr besonderen und wichtigen Funktion verbinden sich manche Erwartungen und durchaus auch Vorbehalte. Beides begegnete mir seit meinem Dienstantritt im August des vergangenen Jahres nicht selten. Ich finde mehr und mehr in meine Arbeit hinein und ich habe Freude daran. Es ist mir wichtig, auch über die Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der JG Stadtmitte hinaus, als Pfarrer für Menschen in Jena und der Region ansprechbar zu sein. Daher möchte ich mich kurz vorstellen und in kurzen Zügen etwas von meinem eigenen Anspruch an meine Arbeit berichten.

Ich bin in Ostthüringen geboren und aufgewachsen. Studiert habe ich Theologie, Psychologie und Soziologie in Dresden und Jena. Mein Vikariat absolvierte ich in Jena-Lobeda, bevor ich 2014 meine erste Pfarrstelle in Rastenberg antrat. Die Arbeit mit jungen Menschen war mir in meinem bisherigen Dienst besonders wichtig. Jugendliche zu einer eigenständigen und begründeten Meinung, insbesondere zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, anzuregen, war und ist mir ein großes Anliegen. In der JG Stadtmitte, aber auch im Kontakt mit anderen Initiativen wie der Seebrücke Jena oder den Studierenden der Geschlechtergeschichte, die Ende vergangenen Jahres den Hörsaal 1 der Universität besetzten, an vielen Orten begegnete ich außergewöhnlich reflektierten und hoch engagierten jungen Leuten. Dieses Engagement gewinnt auf vielerlei Weise Gestalt, etwa bei Bildungs-, Kultur oder Gedenkveranstaltungen, auf Demonstrationen und politischen Kundgebungen. Zudem bemühen sich viele Jugendliche um benachteiligte Personengruppen, etwa um Geflüchtete. In den vergangenen Wochen wurde bereits mehrfach warme Suppe auf der Johannisstraße kostenfrei an vorübergehende Personen ausgegeben. Damit sollte ein Zeichen gesetzt werden, dass man die Situation der Menschen in unserem Land nicht durch das Perpetuieren haltloser Verschwörungstheorien oder das Streuen nationalistischer Ressentiments, sondern durch praktisches Tun, durch Hilfe am Nächsten verbessern kann.

Unsere Jugendlichen schaffen geschützte Räume der Begegnung und tragen so zu einer friedlichen, demokratischen und sozialen Gesellschaft bei. Die JG Stadtmitte stellt ein außergewöhnliches Refugium für die Offene Arbeit mit jungen Menschen dar. An diesem Ort folgt die Kirchengemeinde auf besondere Weise ihrem diakonischen Auftrag, gefährdete Menschen zu schützen und für ihren weiteren Lebensweg zu stärken. Für alle Unterstützung von außen, für alle Gebete, kritische Rückfragen und praktische Hilfe bin ich jederzeit dankbar. Ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zeit und auch ein fröhliches, nachgeholtes 50-jähriges Jubiläum der JG Stadtmitte im Sommer diesen Jahres.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer *Andreas Simon*



Taufen

Nord: Wilbur Allerdt, Oskar Hilpert

Bonhoeffer: Sophia Pfaff, Theodor Queißer



Trauungen / GD zur Eheschließung

Bonhoeffer: Prof. Karl Dietrich Morgeneier und Evelyn Carnarius

Gembdental: Roger Daum und Vera Wtorczyk



Bestattungen

Stadtkirche: Piet Stegmann (40 J.)

Friedenskirche: Dr. Rolf Dietsch (90 J.)

Nord: Gerhard Hagen (85 J.); Gisela Klaper geb. Bodenbender (86 J.);
Bärbel Warnke geb. Köthe (85 J.); Gerhardt Warnke (87 J.)

Bonhoeffer: Reinhard Bescherer (77 J.); Gisela Costa geb. Schreiter (98 J.);
Anneliese Fuchs geb. Eismann (89 J.);
Adina Glaß-Purmann geb. Teske (90 J.);
Charlotte Köhler geb. Polland (94 J.); Andreas Kosmalla (60 J.)

Wenigenjena: Inge Grünke geb. Hain (81 J.)

Gembdental: Rudolf Falke (90 J.)



Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre Familiennachrichten abgedruckt werden, geben Sie uns bitte rechtzeitig vor Redaktionsschluss Bescheid (Kontakt siehe Impressum).

Veranstaltungen der ESG

(alle Veranstaltungen ohne ausdrücklich vermerkten Ort im Haus der ESG)

Do., 02.02. 20:00 Offener Abend

So., 05.02. 10:00 Akademischer GD, Predigt: Prof. Dr. Hannes Bezzel *(Stadtkirche)*

Mo., 06.02. 19:30 Ökumenischer Semesterabschlussgottesdienst mit der KSG
(katholische Kirche St. Johannis)

Di., 14.02. 19:30 Ökumenischer GD zum Valentinstag mit Segnung der Paare
(Stadtkirche St. Michael)

*In der vorlesungsfreien Zeit finden immer dienstags ab 20:00 Uhr
Offene Abende in den Räumen der ESG statt.*



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Jena

Stadtkirchenamt: Lutherstr. 3, 07743 Jena, Tel. 57 38 0, Fax: 57 38 47

Öffnungszeiten: Di - Fr 09:00 - 13:00, Di 14:00 - 17:00 Uhr

E-Mail: kirchengemeinde-jena@t-online.de

Spenden: DE47 8305 3030 0000 0600 97, Sparkasse Jena

Gemeindebeitrag: DE09 8305 3030 0000 0567 07, Sparkasse Jena



Büro des Superintendenten: Tel. 57 38 36, Öffnungszeiten: Mo - Do 08:00 - 15:00 Uhr

E-Mail: superintendentur@kirchenkreis-jena.de • **Web:** www.kirchenkreis-jena.de

Diakonie, Beratung & Begegnung

Sozialstation: A.-Bebel-Str. 17, Tel. 44 98 26, Fax: 42 09 93

s.kaemnitz@diako-thueringen.de



Kreisdiakoniestelle: Saalbahnhofstr. 12, 07743 Jena,

Tel. 44 37 09, Fax: 82 38 07

Sprechzeiten: Di und Do 09:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Psychosoziale Beratungsstelle: Neugasse 13, 07743 Jena, Tel. 38 70 70;

Sprechzeiten: Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Café 13: Neugasse 13, Tel. 38 707 13; Öffnungszeiten:

Mo 13:00 - 15:00, Mi 14:00 - 16:00, Do 11:00 - 13:00 und 14:00 - 16:00 Uhr

Fr 13:00 - 15:00 Uhr

Seniorenzentrum Gertrud-Schäfer-Haus: Löbichauer Str. 71, 07749 Jena

Tel. 22 44 0; Tagespflege-Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08:00 - 16:00 Uhr; Tel. 22 44 14

Seniorenwohnen „Am Villengang“: Sellierstr. 8, 07745 Jena, Tel. 77 30 102

Wohnen in Hausgemeinschaften

Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“: Schlegelstr. 1, 07747 Jena, Tel. 37 71 00

Wohneinrichtung „Am Singerweg“: Singerweg 1, 07743 Jena,

Tel. 63 79 90, Fax: 63 79 97, E-Mail: singerweg.jena@diako-thueringen.de

Wohnen für psychisch kranke Menschen

Kindergärten

Christlich-Integrative Kindertagesstätte „Himmelszelt“:

Löbichauer Str. 71 A, 07749 Jena, Tel. 30 93 64, Fax: 30 93 65

Christlich-Integrative Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Fregestr. 1, 07747 Jena, Tel./Fax: 53 17 84

Christliches Gymnasium Jena

Altenburger Str. 10, 07743 Jena, Tel. 52 01 30, Fax: 52 01 59
Web: www.c-g-j.de; E-mail: mail@c-g-j.de



Evangelische Grundschule Klaus-Peter Hertzsch

c/o Verein Ev. Grundschule, Lutherstr. 3, 07743 Jena,
Tel. 63 85 900; www.evangelische-grundschule.jena.de



Arbeit mit Jugendlichen

Stadtjugendpfarramt: Pfr. Andreas Simon, Tel./ Fax: 44 43 67
Kreisjugendreferent Rainer Engelhardt, Tel. 57 38 39
E-Mail: evangelische.jugend@kirchenkreis-jena.de
CVJM Jena e.V. Tino Schönherr, Tel. 036 428 - 54 99 99



Evangelische Studierendengemeinde Jena

Hochschulpfarrerin Dr. Constance Hartung, A.-Bebel-Str. 17a,
07743 Jena, Tel. 44 97 90; E-Mail: kontakt@esg-jena.de
Web: www.esg-jena.de



Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

Büro: Lutherstr. 3, 07743 Jena, Tel. 57 38 37, Fax 57 38 47



Seniorenheimseelsorge

Pfrn. Susanne Jordan, Tel. 0174 - 44 85 665

Klinikseelsorge

Pn. Babet Lehmann, Tel. 0151 - 17 10 14 93
Pfrn. Ulrike Spengler, Tel. 0151 - 17 10 14 94
Notdienst: Tel. 93 21 220



Posaunenchor

Leiter: Volker Baldeweg, Tel. 0179 - 146 34 75
E-Mail: kontakt@posaunenchor-jena.de



Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Lobeda

Gemeindebüro: Martin-Niemöller-Haus, M.-Niemöller-Str. 4, 07747 Jena
Tel. 69 71 20, Fax: 69 71 25; E-Mail: mnh83@t-online.de
Bankverbindung (IBAN): DE40 5206 0410 0008 0122 61
Kleiderkammer: E.-Thälmann-Str. 4; geöffnet:
Mi 15:00-17:00 Uhr (Annahme), Mi 14:00-16:00 Uhr (Ausgabe)



„Paul und Gretel - Kein Märchen!“ –

**Musical zum 125. Geburtstag von Paul Schneider
am 19.03.2023 in der Stadthalle Weimar**

Am 29. August 2022 hat sich der Geburtstag von Pfarrer Paul Schneider zum 125. Mal gejährt. Aus diesem Anlass entstand in seinem langjährigen Wirkungsort Hochelheim bei Wetzlar ein Paul-Schneider-Musical, das am 19. März um 16:00 Uhr in der Stadthalle Weimar aufgeführt wird. Karten sind im Vorverkauf über

www.paul-und-gretel.de/tickets-weimar

erhältlich oder direkt über die Stadthalle Weimar.

Dass das Musical vom Kern her von einem Kinderchor getragen wird, trägt dazu bei, dass die menschliche Seite des christlichen Märtyrers dominiert und sein Wirken aus der Sicht der Familie betrachtet wird. Die Darsteller und der Kinderchor aus Hochelheim werden durch lokale Chöre unterstützt, wozu interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich eingeladen sind. Ein Projektchor probt mittwochs in Weimar, nähere Infos dazu unter <https://www.paul-und-gretel.de/mitsingen/weimar/> und ein weiterer montags im Lutherhaus Jena. Interessenten bitte unter crymatzki@lutherhaus-jena.de melden.



Herausgeber: Der Gemeindegkirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Jena
Zusammenstellung, Layout & Korrektur: Stadtkirchenamt
Redaktionsschluss für das April/ Mai-Heft: **bereits am Do., 09.03.2023**
Kontakt Stadtkirchenamt: Tel. 036 41 - 57 38 0, E-Mail: kirchengemeinde-jena@t-online.de
Druck: PRINT24 Radebeul

Titelbild: © 2021 World Day of Prayer Int.Com., Inc.